

pöschkli

AZA · 7000 Chur Preis Fr. 1.80



Nr. 16, 17. April 2014
125./32. Jahrgang

büwo
gesamtausgabe

amtliches publikationsorgan für die gemeinden mittelbündens

INHALT

■ SURSES

Daniel Steiner behält das Präsidentenamt von Savognin Tourismus bis im Herbst. **Seite 5**

■ THUSIS

Das Restaurant beim Campingplatz ist wieder offen. **Seite 7**

■ SUFERS

Das Festungsmuseum Crestawald wird Teil des gemeinsamen Kulturerbes der Region. **Seite 9**

■ ALVANEU BAD

Der Wasserweg Ansaina ist für die Saison bereit. **Seite 15**



Lukas Kobler (links) wird neuer Leiter der Forstregion Mittelbünden-Moesano. Er übernimmt das Amt von Christian Barandun.



Lukas Kobler leitet neu die Waldregion 4 in Tiefencastel

Bei der Waldregion 4 für das Gebiet Mittelbünden/Moesano steht ein Leiter-Wechsel bevor – von Christian Barandun zu Lukas Kobler.

«Pöschkli» hat mit den beiden engagierten Forstleuten ein Gespräch geführt: über ihre Motivation für den Beruf im Wald und die Herausforderung, die sich aus der Diskrepanz zwischen heutiger Schnellebigkeit und langsamem Waldwachstum ergibt.

pö. Seit der Kanton im Jahr 2000 in Waldregionen eingeteilt wurde, hatte Forstingenieur Christian Barandun – früher Albulataler Kreisförster – die führende Posi-

tion im neu erbauten Zentrum in Tiefencastel inne. Nun tritt er in den vorzeitigen Ruhestand. Sein Nachfolger wird Forstingenieur Lukas Kobler aus Scharans. Das

► Mehr auf Seiten 2 und 3

Restaurant TRIANGEL
kulinärisch inspirieren

Ostermontag
von 10-18h geöffnet!

Ab 23.4.2014 aus Realta
frische Spargeln
Reservationen erwünscht.

Erika Risch und das „TRIANGEL-Team“
freuen sich auf Ihren Besuch

Restaurant TRIANGEL
7417 Paspels Tel. 081 650 10 00
www.triangel-restaurant.ch
Mo. und Di. Ruhetag

Mira Tödi
FELDIS
Oster Schmaus

Fr 18. – Mo 21. April 2014

Betriebsferien 22.4. – 15.5.2014
T 081 630 10 80
www.miratoedi.ch

METZGERQUALITÄT

METZGEREI JOOS
INH. S. RISER-THEILER
7440 ANDEER • 081 661 11 91

Osterangebote
Milchlamm und
Gitzi
zarten Rindsbraten
Heute
frische Fische
Herzlich willkommen!

TIRI HAUSTECHNIK

Tiri Haustechnik AG
CH-7432 Zillis

Tel. 081 661 17 21
Fax 081 661 12 58
info@tiri-haustechnik.ch
www.tiri-haustechnik.ch

SANITÄR HEIZUNG

D. JOOS ELEKTRO

Anderer
Thusis

Stark im Service
24
081 630 08 08

Neuer Leiter des Amts für Wald und Naturgefahren Mittelbünden/Moesano

Im Jahr 2000 wurde das Forstinspektorat Graubünden zunächst in das Amt für Wald umgewandelt und heisst seit 2012 Amt für Wald und Naturgefahren. Es entstanden fünf Waldregionen. Erster Regionalleiter für Mittelbünden/Moesano wurde Christian Barandun aus Bergün. Ende April übergibt er sein Amt an Lukas Kobler, Scharans.

■ Von Albert Pitschi

Das Gespräch mit Christian Barandun und Lukas Kobler zeigt eindrücklich, wie sehr sich die Organisation des Forstwesens in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat. Für Christian Barandun war es ein «Wechsel vom Einzelkämpfer Kreisförster zum Regionalforstingenieur als Teamplayer» – so könnte man diese Entwicklung kurz zusammengefasst benennen.

Am Beginn stand Baranduns Wunsch, Sportlehrer zu werden. Als sich dieser Traum nicht verwirklichen liess, war es der bekannte Schanfigger Kreisförster Gaudenz Bavier, der Christian Barandun für das Forstwesen begeisterte. Es folgte das Studium an der ETH Zürich mit Abschluss als Forstingenieur und der Berufseinstieg mit einem eigenen Büro, wo Christian Barandun technische Projekte – zum Beispiel Walderschliessungen und Verbauungen – sowie Waldinventuren für die Gemeinden projektierte und ausführte. Schon damals bestand das Ziel jedoch darin, Kreisförster zu werden – Christian Barandun wollte nicht nur Büroarbeit erledigen. Nach viereinhalb Jahren wurde er vom kantonalen Forstinspektorat als Sachbearbeiter eingestellt, und am 1. Juli 1984

war das erste Ziel mit der Übernahme des Forstkreises 17 (Albula) mit Sitz in Bergün erreicht.

Veränderungen aktiv mitgestalten

Ende der Neunzigerjahre dann sei es immer klarer geworden, dass die Politik eine Reorganisation des Forstwesens in Graubünden anstrebte, erzählt Christian Barandun weiter. Von Anfang an habe er gespürt, dass er diese Veränderungen gerne aktiv mitgestalten wollte statt einfach zuzuwarten, welche Folgen sich ergäben. So erkannte er, dass unter anderem die Einteilung in fünf Waldregionen Vorteile für die Zusammenarbeit bringen würde. In einem Zentrum konnten die Zuständigkeiten auf verschiedene Mitarbeiter verteilt werden: Der Einzelkämpfer Kreisförster wurde zum Teamplayer und zum Leiter dieses Teams für die Region Mittelbünden/Moesano mit Sitz in einem neu erstellten Gebäude in Tiefencastel. Heute sind in dieser Region mit Christian Barandun zusammen drei weitere Regionalforstingenieure und eine Regionalforstingenieurin im nördlichen Teil sowie zwei Regionalforstingenieure in der Aussenstelle Roveredo tätig.

Angestellt sind im Weiteren zwei Sachbearbeiter und zwei Sekretärinnen. Die Regionalforstingenieure unterstützen und betreuen die Waldbesitzer und die Revierförster in den Gemeinden insbesondere in der Schutzwaldpflege. Daneben befassen sie sich mit Spezialaufgaben, zum Beispiel mit Naturgefahren, Schutzbauten gegen Lawinen und Steinschlag, der Strukturverbesserung, dem Schutzwald oder der Biodiversität.

Biodiversität immer wichtiger

Es ist der Bereich Biodiversität, an dem Christian Barandun im Gespräch aufzeigt, wie sehr sich die Gewichtung im Forstwesen in den letzten Jahrzehnten gewandelt haben. Erste Priorität habe zwar nach wie vor der Schutzwald, an zweiter Stelle folge jedoch heute die Erhaltung der Artenvielfalt. Während früher die Waldpflege stark darauf ausgerichtet gewesen sei, den Rohstoff Holz zu gewinnen, hat jetzt die Verzahnung mit der übrigen Landschaft eine grosse Bedeutung. Das habe auch mit den immer vielfältigeren Funktionen des Waldes zu tun: der Wald als Freizeitpark mit allen möglichen Sportaktivitäten, als Erholungsgebiet, aber auch als Rückzugsgebiet für das Wild. Die Menschen seien viel häufiger im Wald unterwegs und beobachteten genau, was dort geschehe. Förster und Forstingenieure müssten darum auch in die Öffentlichkeitsarbeit investieren – zum Beispiel Führungen in den Wald organisieren und den Leuten erklären, weshalb ein Holzschlag nötig sei.

Denken in langen Zeiträumen

Bei der Waldverjüngung müssten die Forstorgane in Zeiträumen von weit über 100 Jahren denken – bis der Wald wieder vollständig nachgewachsen sei. In unserer schnelllebigen Zeit sei das für viele nicht ganz verständlich, und sie sähen nur, dass sich das Waldbild bei einem Holzschlag oder Pflegeeingriff verändere. Ein Forstingenieur brauche darum nicht nur die Fachkenntnis; er müsse Menschenkenntnis besitzen und auch den Politikern aufzeigen können, weshalb die Pflege und Bewirtschaftung des Waldes wichtig sei. Dass er in der Region wohne und hier sehr integriert sei, habe ihm in dieser Hinsicht vieles erleichtert. Er habe es nicht als Nachteil empfunden, dadurch fast immer verfügbar gewesen zu sein. Es gehöre zum Beruf, dass man sich zum Teil auch in der Freizeit mit dem Wald und seinen Ansprüchen identifiziere.

Der geeignete Nachfolger

Zum Team in Tiefencastel gehört seit nun-



Christian Barandun an der Eröffnung des Naturwaldreservats Crap Furò bei Surava im Juni 2009.

Archivbild



Christian Barandun (links) auf einem Ausflug mit dem Team.

Archivbild

mehr zwölf Jahren auch Lukas Kobler. Er wird der neue Leiter des Teams. Dieses Team setze sich aus Individualisten zusammen, berichtet Lukas Kobler. Da gelte es, das miteinander zu fördern und gemeinsam festzulegen, innerhalb welcher Leitplanken jeder Forstingenieur eigenständig agieren könne. Am Aufbau des Regionalzentrums habe er sich somit stark beteiligen können. Darum freue er sich, nun die Gesamtverantwortung übernehmen zu dürfen. Das werde bestimmt eine spannende Herausforderung, auch wenn er nicht vorhabe, Grundlegendes zu verändern. Wichtig sei ihm ebenfalls die Öffentlichkeitsarbeit. Er wolle den Einwohnern die Hintergründe von Waldbaumassnahmen erklären können. Weiter wolle er das gute Einvernehmen mit den Revierförs-

tern beibehalten. Lukas Kobler wird auch als Regionalleiter weiterhin für die Forstreviere Ausserdomleschg, Innerdomleschg, Thusis/Masein, Oberheizenberg und Unterheizenberg zuständig sein. Nachfolger von Christian Barandun für die Forstreviere Bergün, Filisur, Ausser-Belfort, Alvaneu/Schmitten und Vaz/Obervaz-Lantsch/Lenz wird der junge Forstingenieur Thomas Berarth, der bisher als Sachbearbeiter in Tiefencastel angestellt war. Auch für ihn ist bereits ein Nachfolger bestimmt. Christian Barandun tritt somit Ende Monat in den Ruhestand. Doch zu einem eigentlichen Ruhestand wird es bei ihm wohl nicht kommen – denn seine Pläne reichen noch weit: So ist er dabei, sich in der Privatwirtschaft eine Beratertätigkeit aufzubauen.



Der neue Regionalleiter Lukas Kobler.

Bild Albert Pitschi

EDITORIAL

Mit Leib und Seele für den Wald

Mit Leib und Seele ist er mit dem Wald verbunden. Das spürt man sofort, wenn Christian Barandun von seinem Beruf als Forstingenieur zu erzählen beginnt. Dieser Beruf hat auch mit den Menschen und ihrer emotionalen Beziehung zum Wald zu tun. Es gibt empfindliche Reaktionen, wenn Arbeiten im Wald das Landschaftsbild verändern. Christian Barandun findet immer wieder den Weg, um den Leuten die nötigen Massnahmen im Wald zu erklären. Im Rückblick auf seine jahrzehntelange Berufstätigkeit wird ersichtlich: Ein Forstingenieur muss sehr vielseitig sein. Er muss auf dem Büro Projekte erarbeiten, aber auch im Wald praktisch Hand anlegen, zum Beispiel, wenn bei starkem Schneefall eine Eisenbahnlinie gesichert werden muss. Er muss mit der Öffentlichkeit genauso umgehen können wie mit seinen Mitarbeitern oder als Berater der Revierförster. Etwas vor dem Pensionsalter gibt Christian Barandun nun all diese Tätigkeiten auf, «weil der Zeitpunkt gut gewählt ist und weil mit Lukas Kobler ein bestens ausgewiesener Fachmann bereitsteht». Der Zeitpunkt ist auch deshalb gut gewählt, weil das Forstzentrum in Tiefencastel heute etabliert und dort (zusammen mit der Aussenstelle in Roveredo) ein eingespieltes Team an der Arbeit ist. Lukas Kobler hat somit beste Voraussetzungen, die Forstregion Mittelbünden/Moesano erfolgreich weiterzuführen. Sie ist für zukünftige Anforderungen – sei es von der Politik oder aus der Bevölkerung – hervorragend gewappnet.

Albert Pitschi

Redaktionsleiter

ANZEIGE.....

Mario Cavigelli

Am 18.05.2014 wieder in die Regierung!

www.mariocavigelli.ch